

raffinerie ein, welche seit 1811 bestand und durch August L. 1818 für die Familie erworben worden war, gründete aber 1859 ein mit einer Bank verbundenes Großhandelshaus (Jacques L. Söhne), das jedoch schon 1869 in den Besitz der Österr. Volksbank überging. In der Folge widmete er sich nur öff. Aufgaben und wandte sich erst 1886 mit dem Erwerb der Fabrik R. Ph. Waagner in Wien wieder dem aktiven Geschäftsleben zu. Diese ursprünglich nur aus einer Eisengießerei und Konstruktionswerkstätte bestehende Fa. erfuhr durch den von L. aufgenommenen Brückenbau eine entscheidende Ausgestaltung, die für die Zukunft entscheidend werden sollte. Ab 1874 Mitgl. der Niederösterr. Handels- und Gewerbekammer, war er dort vor allem mit Steuer-, Gebühren-, Kredit- und Bankfragen betraut. 1885 Abg. im Reichsrat (parteilos), regte er die Einführung einer Börsensteuer an, legte aber nach den darauffolgenden Angriffen 1889 sein Mandat nieder und trat aus der Niederösterr. Handels- und Gewerbekammer aus. L. wurde 1876 nob. und 1880 k. Rat. Nach seinem Tod wandelten seine Söhne Jacques L. († 20. 9. 1904), Eugen L. († 8. 10. 1904) und Paul L. († 18. 1. 1905) die Fa. R. Ph. Waagner unter Beteiligung der Österr. Länderbank 1899 in eine AG um. Paul L., einer der geschäftsführenden Verwaltungsräte der AG, ab 1903 auch Mitgl. des Verwaltungsrates der Papierfabriks- und Verlagsges. „Elbemühl“ und des Industrierrates sowie Kommerzial- und Handelskammerat, machte sich um humanitäre Belange, besonders aber um die Freiwillige Rettungsges., verdient.

*L.: N. Fr. Pr. und Wr. Ztg. vom 17. 2. 1898; Fremdenbl. und N. Fr. Pr. vom 18. 1. 1905 (Paul L.); S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1885/86, 1885; Weimarer hist.-genealog. Taschenbuch des gesamten jehudä. Ursprunges, Jg. 2, 1913; Biograph. Jb., 1903 (Paul L.).* (Hillbrand)

**Leon Johann Barthlmä**, Buchdrucker und Verlagsbuchhändler. \* Klagenfurt, 22. 5. 1802; † Klagenfurt, 10. 11. 1879. Vater des Buchdruckers und Verlagsbuchhändlers Friedrich V. L. (s. d.); führte nach 4 Gymn.-Klassen und nach der Ausbildung zum Buchdrucker- und Buchhändler das Unternehmen seines Vaters Johann Bapt. L., des Gründers der später nach diesem genannten Fa. „Johann Leon sen.“, vorerst für seine ab 1821 verwitwete Mutter, 1829–62 selbständig. Der Ausbau und die Erweiterung durch eine lithograph. Anstalt ermöglichten nebst zahlreichen Druck-

arbeiten — auch in slowen. Sprache — eine gesteigerte Verlagstätigkeit, die sich ungeachtet finanzieller Opfer besonders auf sein persönliches Interesse an geschichtswiss. und topograph. Veröff. gründete; so erschienen in Fortsetzung die „Kärntnerische Zeitschrift“ (1818–35), fast alle Bde. der ersten wiss. Geschichte Ktn.s von Ankershofen, Hermann und Tangel sowie dessen „Reihe der Bischöfe von Lavant“, J. Wagners topograph. Veröff. wie die „Ansichten von Kärnten“ u. a., und ab 1849 das „Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie“.

*L.: Carinthia, Jg. 70, 1880, S. 56 ff.; R. Cefarin, 150 Jahre Buchdruckerei L. in Klagenfurt, 1950; Manuskript, Geschichtsver. für Kärnten, Klagenfurt; Mitt. der Familie Leon, Klagenfurt und Lans.*

(Moro)

**Leon Raimund von**, Schriftsteller und Landwirt. \* Schloß Trautmannsdorf b. Meran (Südtirol), 13. 10. 1865; † Meran (Südtirol), 25. 4. 1908. Absol. die bayr. landwirtschaftliche Akad. in Weihenstephan und anschließend die Hochschule für Bodenkultur in Wien. Nach Praxisjahren auf dem väterlichen Gut, in Bayern und Frankreich, übernahm er die Bewirtschaftung eines Teiles der väterlichen Güter, deren Verlust durch eine Wildbachkatastrophe ihn zur Gründung einer Genossenschaft für Obstprodukte veranlaßte, die er bis 1897 leitete. Anschließend selbständiger Geschäftsmann in Meran, vertrat L. die Fortschrittliche Wirtschaftspartei. Seine Interessen für Land und Volkstum seiner Heimat bekundete er auch als Verfasser zumeist bäuerlicher Bühnenstücke, die u. a. in Wien aufgeführt wurden. Er verband darin lebendige Anteilnahme an dem Geschick der dt. Bevölkerung Südtirols mit dem Streben nach objektiver Sicht und Darstellung der Probleme.

*W.: Um Geld und Ehre (Schauspiel), 1894; Dt. Bauern (Volksstück), 1902; Savonarola (Tragödie), 1902; Franzosen in Tirol (Libretto), 1902; Der Bauerndoktor (Volksstück), 1905.*

*L.: N. Fr. Pr. vom 27. 4. 1908; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kürschner, 1903–08, 1936; Biograph. Jb., 1910.* (Hanus)

**Léon Viktor**, s. Hirschfeld Viktor.

**Leonardi Demetrio**, Naturwissenschaftler. \* Rovereto (Trentino), 17. 1. 1796; † Cavalese (Trentino), 28. 1. 1881. Vater des Chemikers und Pharmazeuten Pietro L. (s. d.); im Gymn. von Rovereto Mitschüler des Philosophen A. Rosmini-Serbatì; stud. Chemie an der Univ. Padua, wo er dann als Ass. tätig war. Er lehnte